



Verein für Partner, Betroffene und Gegner
von sexuellem Kindesmissbrauch

gegen-missbrauch e.V.
Landwacht 12
37075 Göttingen
Tel.: 0551-500 65 699
Fax: 0551-20 54 803

info@gegen-missbrauch.de
www.gegen-missbrauch.de

Göttingen, 16. September 2012

Positionspapier bzgl. Rechtsextremismus und sexuellem Kindesmissbrauch

Ausdrückliche Distanzierung von rechtsextremem Gedankengut

Anlässlich der vom Verein zu tragenden erheblichen Verantwortung den Betroffenen gegenüber und aktueller Ereignisse erachten wir es als unerlässlich, uns zur Problematik „Rechtsextremismus und sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ explizit zu positionieren.

Der Verein Gegen-Missbrauch setzt sich aktiv mit dem Themenkomplex Kindesmissbrauch, dessen Folgen und Prävention hierfür auseinander, um die Gesamtsituation von Betroffenen zu verbessern. Wir versuchen ihnen Gehör sowohl auf öffentlicher als auch auf politischer Ebene zu ermöglichen, wobei der Verein unbedingt und zweifelsfrei als überparteilich einzuordnen ist.

Wir bringen dem Körper sowie der Seele eines jeden Menschen Achtung sowie Respekt entgegen. Infolge dessen distanzieren wir uns ausdrücklich von jeglichem menschenverachtenden, rechtsextremen Gedankengut.

Menschenrechte und Nazismus

Sämtliche antiliberalen, fremden- und verfassungsfeindlichen sowie antidemokratischen und totalitären politischen Ideologien widerstreben unserer Auffassung von der Einhaltung der Menschenrechte. Toleranz anderen Menschen gegenüber ist für uns ein wesentlicher Bestandteil im täglichen Umgang miteinander, ohne die eine Gesellschaft nicht funktionieren kann. Gewalt, ganz gleich in welcher Form und auch nur die Bereitschaft hierfür kritisieren wir aufs äußerste. Die Würde und das Recht des Menschen sowohl auf körperliche als auch auf seelische Unversehrtheit sind und bleiben unantastbar.

Gleichberechtigung

Außerdem nehmen wir keine ideologisch bedingte Einstufung von Wertigkeiten der einzelnen Menschen vor, insbesondere in Bezug auf deren politische Orientierung, ethnische Herkunft und religiöse Ansichten. Auch stellen wir die rechtliche Gleichheit der Menschen vor dem Gesetz nicht

in Frage: Eine Einteilung der Menschen in höher- oder minderwertiger lehnen wir auch künftig in höchstem Maße ab.

Des weiteren gibt es unserer Ansicht nach auch für einen als Euthanasie bezeichneten Mord an einem Menschen, sowie für eine ideologisch motivierte Ausgrenzung bzw. Ablehnung von gesellschaftlichen Minderheiten, einzelnen Menschen oder Randgruppierungen keinerlei Rechtfertigung. Eine solche Intoleranz erschwert erheblich das alltägliche Zusammenleben: Für ein möglichst gewaltfreies Miteinander sind gegenseitige Akzeptanz und Respekt füreinander unverzichtbare Komponenten.

Unsere Grundsätze

Zu lange wurde das Thema sexueller Kindesmissbrauch ebenso öffentlich wie politisch tabuisiert, daher bleibt unser Anliegen, die Gesellschaft zu sensibilisieren und auf die Problematik von Betroffenen aufmerksam zu machen, bestehen. Darüber hinaus hat es sich der Verein zur Aufgabe gemacht, präventiv tätig zu sein, um die Kinder zu schützen.

Zusätzlich wollen wir eine stärkere Vernetzung von fachspezifischen Beratungs- und Anlaufstellen, Behörden sowie medizinischen Einrichtungen und Schulen für eine effizientere Zusammenarbeit erreichen, um eine bestmögliche Betreuung der Betroffenen gewähren zu können.

Gegen-Missbrauch e.V. wird sich auch in Zukunft für eine schärfere Gesetzgebung gegenüber Straftätern, die sich des sexuellen Kindesmissbrauchs schuldig gemacht haben, einsetzen. Die Anerkennung des Leids auch im Strafrecht stellt für uns einen elementaren Bestandteil unserer Arbeit dar. Der Verein distanziert sich jedoch ausdrücklich von der Forderung nach einer Todesstrafe für Missbrauchstäter. Diese Form der Bestrafung halten wir nicht für zielführend. „Gegen Missbrauch“ e.V. wird sich mit dieser Thematik demnächst noch einmal in einer gesonderten Erklärung auseinandersetzen. Und nicht zuletzt fordern wir eine angemessene Anpassung bzw. Verwirklichung des Opferentschädigungsgesetzes (OEG).

Der Verein Gegen Missbrauch e.V. hat bis auf Weiteres erst einmal all seine Poster und Banner von der aktuellen Webseite entfernt, das gleiche gilt auch für Facebook. Auch haben wir dieses Material von unseren Servern gelöscht, so dass eventuelle direkte Verlinkungen dadurch nicht mehr existent sein sollten.

Weiterhin hat sich der Vorstand des Vereins mit „MyVideo“ Deutschland in Verbindung gesetzt um hier eine Softwarelösung zu finden, damit alle eingebundenen Grafiken von Gegen-Missbrauch e.V. eventuell automatisch gesucht und gefunden werden können. Das gleiche Vorgehen wird der Verein auch mit „Google“ Deutschland (einschließlich „YouTube“) versuchen.

Der Vorstand des Vereins wird sich zudem zeitnah durch ein Mobiles Beratungsteam des Brandenburgischen Institutes für Gemeinwesen-Beratung schulen lassen. Zum einen um als Multiplikator für seine Mitglieder wirksam werden zu können, zum anderen um bei zukünftigen Versuchen von Neonazis, die Arbeit des Vereins zu unterlaufen oder seine Materialien für ihre Zwecke zu verwenden, schnell und effektiv wirkungsvolle Gegenmaßnahme einleiten zu können.

i.A. Katja Schönfeld in Zusammenarbeit mit Maren Ruden